

indem er in der Poscheruner Mühle bei Tauruggen (30. Dezember) mit dem russischen General Diebitsch eine Übereinkunft abschloß, nach welcher er die Feindseligkeiten gegen die Russen einstellte.

§ 72.

Die Befreiungskriege 1813—1815.

1. Der Kampf in Deutschland 1813.

- a. Schon rüstete sich, während die jammervollen Trümmer der großen französischen Armee von den Russen über die preussische Grenze zurückgedrängt wurden, infolge der kühnen That Yorks das Volk in Ostpreußen zur Abwerfung der napoleonischen Zwingherrschaft, als der König von Preußen sich von Berlin nach Breslau begab, dort am 3. Februar 1813 einen **Aufruf** zur Bildung freiwilliger Jägercorps erließ, zu Kalisch ein Bündnis mit Rußland schloß und an Napoleon den Krieg erklärte. Am 17. März erließ er die Aufrufe „An Mein Volk“ und „An Mein Kriegsheer“; das **eiserne Kreuz** wurde (10. März) gestiftet, und der Befehl zur Errichtung der Landwehr und des Landsturmes gegeben (s. Bild 15). Nun erfolgte eine begeisterte Erhebung des Volkes „mit Gott für König und Vaterland“. Dichter wie Ernst Moritz Arndt, Theodor Körner, Max v. Schenkendorf erhoben die Herzen durch hohe Lieder von Vaterland und Freiheit. Preußen stellte ein Heer von 271 000 Mann auf (darunter 120 000 Mann Landwehr), einen Soldaten auf 17 Einwohner. Mecklenburg und Dessau sagten sich vom Rheinbunde los, der König von Sachsen (Friedrich August) dagegen hielt an Napoleon fest. Im März mußten die Franzosen sich hinter die Elbe zurückziehen, die Russen (unter Tettauborn) besetzten Hamburg. Der gegen Berlin vordringende Vizekönig von Italien wurde von York und Wittgenstein in dem Treffen bei Möckern geschlagen. Jetzt aber erschien Napoleon selbst mit einem neu geschaffenen Heere in Sachsen. Er besiegte, trotz des heldenmütigen Widerstandes der preussischen Truppen, durch seine Übermacht (120 000 gegen 90 000 Mann) den Wittgenstein (seit Kutusoffs Tode Oberbefehlshaber der russischen und preussischen Heere) bei Großjüßchen oder Lüßen (2. Mai, Scharnhorst verwundet, stirbt in Prag), sodas die Verbündeten auf das rechte Elbufer zurückgingen. Durch einen neuen Sieg, den er mit 170 000 Mann über 80 000 Feinde bei Bautzen (20. und 21. Mai) errang, zwang er sie zum Rückzuge nach Schlesien. Auch Hamburg fiel wieder in die Hände der Franzosen und wurde durch den Marschall Davoust schrecklich verwüstet und geplündert. Ein Waffen-